

Referenzmarken

Englisch: Witness Points

VFX

Markierungen im Bild — meist reflektierende Punkte oder Objekte — die VFX-Supervisor später für Tracking und Positionsabgleich verwenden. Essentiell für Rotoscoping und Motion Matching.

Am Set werden kleine, reflektierende Marker — Gaffer Tape, Reflektoren oder spezielle Witness-Punkte — im Bildausschnitt platziert, um dem VFX-Team später genaue räumliche Ankerpunkte zu geben. Diese Markierungen sind nicht Dekoration; sie sind Messinstrumente. Der Compositor braucht sie, um zu wissen, wo sich die Kamera bewegt hat, wie tief der Raum ist und wo die Objekte tatsächlich standen, bevor sie digital verändert oder eingefügt werden. In der Praxis funktioniert das so: Während des Drehs — ob Greenscreen, Compositing-Shot oder Motion-Capture-Session — werden die Marker an Positionen angebracht, die später sichtbar bleiben, aber die Performance nicht stören. Das können kleine, hochreflektierende Punkte an Bühnenkanten, auf dem Boden oder am Set-Möbiliar sein. Der VFX-Supervisor fotografiert zusätzlich Referenzkarten: ein weißes Blatt Papier oder eine spezielle Farbreferenztafel mit bekannten Dimensionen, aufgenommen im gleichen Licht wie die Szene. Diese Kombination — Witness Points plus Referenzkarte — gibt der Tracking-Software später drei wesentliche Informationen: räumliche Position (X, Y, Z), Lichtsituation und echte Skalierung. Beim Rotoscoping werden diese Punkte zur Kalibrierung benötigt: Der Artist kann die Bewegung der Kamera berechnen und das freizustellende Element präzise in den Raum einpassen. Bei Motion-Matching für Match-Cuts — wenn ein Echtzeit-Ort durch eine digitale Umgebung ersetzt werden soll — sind die Witness Points die einzige zuverlässige Orientierung. Ohne sie arbeitet der VFX-Supervisor blind; alles muss manuell aus Perspektivenlinien und Schattenwurf hergeleitet werden. Empfehlenswert ist es, Referenzpunkte so zu setzen, dass sie im Hintergrund liegen oder leicht wegzuretuschieben sind, aber klar sichtbar bleiben. Ihre Position sollte dokumentiert werden — fotografisch zusammen mit der Szene, ergänzt durch notierte Entfernungen zum Kamerastandort. Ein Polaroid oder eine schnelle Stills-Referenzkarte vom Focus Puller ist Gold wert. Manche Sets verwenden heute auch digitale Marker (AR-basierte Tracking-Systeme), aber physische Witness Points sind nach wie vor der Standard — sie funktionieren unabhängig davon, welche Technologie später im Schnitt zum Einsatz kommt.